

Geschäftsjahr: ? **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj.

Direktion: Erich Hankwitz, Gustav Mull sen., Stellv. Jacobus Vogelaar, Gustav Mull jun.

Aufsichtsrat: Rechtsanw. Wilh. Kühne, Heino Krack, Berlin; Oberstabsveterinär a. D. Dr. Paul Abendroth, B.-Lichterfelde-West.

R. Eisenmann Akt.-Ges. in Berlin O. 17, Mühlenstr. 6/7.

Gegründet: 6./6. 1921 mit Wirkung ab 1./7. 1921; eingetr. 8./7. 1921. Gründer, Einbringungswerte sowie Gründungsvorgang siehe Jahrg. 1922/23.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der bisherigen Kommandit-Ges. R. Eisenmann in Berlin betriebenen Spritfabrik, Chemischen Fabrik, Weinbrandbrennerei und Likörfabrik und Betrieb und Neuaufnahme von Fabrikationszweigen gleicher oder ähnlicher Art.

Kapital: M. 6 Mill. in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 Mill., übernommen von den Gründern zu 100%. Lt. G.-V. v. 22./5. 1922 erhöht um M. 3 Mill. in 3000 Aktien zu M. 1000. ausgegeben zu 150%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St

Bilanz am 30. Sept. 1922: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude mit maschin. Anlagen Reservoir, Anschlussgleis, Fässern, Ballons u. sonst. Inventar 1 702 557, Warenvorräte u. Betriebsmaterialien 13 105 468, Beteilig. 31 000, Wertp. 8026, Kassa 57 271, Kaut. 9500, Guthaben bei Banken, Postscheckamt und Reichsbank 643 945, Debit. 7 819 610. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Abschreib. u. Ern.-F. 600 000, R.-F. 1 435 040, Tant. 6357, Gläub. 12 477 356, Gewinn 2 858 625. Sa. M. 23 377 380.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. u. Erneuer.-F. 500 000, Gewinn 2 858 625 (davon R.-F. 64 960, Div. 2 400 000, Tant. an A.-R. 297 447, Vortrag 96 218). — Kredit: Vortrag 59 816, Bruttogewinn 3 298 809. Sa. M. 3 358 625.

Dividende 1922: 40%.

Direktion: Konsul Günter Bernh. Eisenmann; Stellv. Jul. Frankenstein, Wilh. Neumann, Max Rosenberg.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Walter Kahn, Dir. Ludwig Katzenellenbogen; Bankier Carl Wallach, Dir. Heinr. Picht, Bank-Dir. Arnold Huldshiner, Berlin.

Engelhardt-Brauerei Akt.-Ges. in Berlin C. 25,

Alexanderplatz (Alexanderstr. 46/48) im Engelhardt-Hause.

Gegründet: 31./10. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1907; eingetr. 12./12. 1907 in Berlin-Mitte. Gründung s. Jahrg. 1913/14. Firma bis 1./12. 1917: Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. Akt.-Ges. Abteilungen: B.-Pankow, Charlottenburg, B.-Stralau mit Mälzerei, Halle (Saale), Merseburg mit Mälz., Sangerhausen mit Mälz., Frankf. (Oder), Breslau, Warmbrunn, Gottesberg, Weisswasser, Greifswald mit Mälz., Mälzfabrik Rudelstadt, Engelhardt-Brauerei Rathenow G.m.b.H., Rathenow, Engelhardt-Brauerei G.m.b.H. Königsberg, Königsberg (Nm.) mit Mälz.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes u. aller dazu gehörigen u. aller damit im Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. Im Sept. 1910 erfolgte der Erwerb der Kaiserbrauerei A.-G. in Charlottenburg. 1910/11 Erwerb der Anteile der Grundstücks-Ges. Pankow, Spieckermannstr. m. b. H.; auch beteil. an der Nordd. Malzbierbetriebs-Ges. m. b. H. Im J. 1916/17 Übernahme sämtl. Anteile der Berliner Stadtbrauerei G.m.b.H. u. der Gebhardt-Weissbierbrauerei. Ende 1917 Übernahme der Viktoria-Brauerei A.-G. Stralau, ferner im J. 1917/18 Übernahme des gesamten A.-K. der Brauerei Oswald Berliner A.-G., sowie sämtl. Anteile der Königsberger Dampfbrauerei Hans Engelke G.m.b.H. in Königsberg N.-M., deren Firma in Engelhardt-Brauerei Königsberg G.m.b.H. geändert wurde. 1918 Erwerb von Anteilen der Hotelgesellschaft Alexanderplatz G.m.b.H. mit den Grundstücken Alexanderstr. 46/48, Neue Königstr. 44/45, Alte Schützenstrasse 13/15. 1918/19 kam mit der Halleschen Aktien-Bierbrauerei in Halle (Saale) ein Fusionsvertrag zustande. Fast gleichzeitig Erwerb des gesamten A.-K. der Wilhelm Rauchfuss-Brauereien Halle u. Giebichenstein A.-G. in Halle (Saale). Die Hallesche Aktien-Bierbrauerei behält ihr bisher. Tätigkeitsgebiet bei, zu dem eine Reihe von Niederlagen sowie eine Mälzerei gehören. Die Rauchfuss-Brauerei wurde stillgelegt, das bewegl. Inventar, die Vorräte sowie die Kundschaft auf die Abteil. Halle übertragen, so dass sich die Ges. auf die Verwalt. ihres umfangreichen u. wertvollen Grundbesitzes beschränkt. Inzwischen ist ein Brauerei-Grundstück nutzbringend veräußert worden. Zu Beginn von 1919/20 Ankauf der Stadtbrauerei Karl Berger in Merseburg u. Bergbrauerei Otto Katze in Frankf. (Oder). Unter den 1918/19 hinzugekommenen Beteilig. befinden sich sämtliche M. 100 000 Anteile der Engelhardt-Brauerei Rathenow G.m.b.H., deren Gründung unter Übernahme der Rathenower Schlossbrauerei C. M. Hoffmann erfolgte. Später wurde mit ihr die Exportbierbrauerei von F. Rutschmann & Co. in Rathenow vereinigt. 1920 wurde mit der Dortmunder Westfalia-Brauerei A.-G. in Dortmund ein Fusionsvertrag geschlossen. Gegen Einbringung eines Teils der Aktiven der Westfalia-Brauerei, die stillgelegt u. deren Grundstück verkauft wurde, erhielt die Engelhardt-Brauerei einen Anteil am A.-K. der Stiftsbrauerei A.-G. in Dortmund-Hörde. 1921 wurden die Vereinigte St. Georgen- u. Feldschlösschen-Brauerei A.-G. in Sangerhausen u. die Breslauer Unionbrauerei A.-G. in Grünwiche b. Breslau durch Fusion der Engelhardt-Brauerei angegliedert. Mit den Likörfabriken